

Thalerhof: Flugplatzpläne wurden abgeändert

Wartesaal wird nun für 160 Passagiere ausgelegt

Auf Grund der letzten Entwicklung im internationalen Luftverkehr habe man sich entschlossen, die Baupläne für den Grazer Flughafen Thalerhof in einem Punkt abzuändern, sagte Stadtrat ORR. Dr. Pammer gestern bei einer Zusammenkunft von Grazer Reisebüro- und Pressevertretern vor dem neuentstehenden Grazer Flughafengebäude. Die Wartehalle war zunächst für rund 60 Per-



Graz-Thalerhof: Die linke Hälfte des Baues ist der Verwaltungstrakt, rechts „der Turm“

sonen ausgelegt worden. Dies ist aber die durchschnittliche Passagierzahl eines einzigen mittelgroßen Verkehrsflugzeuges, wie solche Graz einmal in größerer Zahl anfliegen sollen. Damit es zu keinen Stauungen kommt, wird der Wartesaal nun für etwa 160 Passagiere gebaut.

Dies ist ohne größere bauliche Veränderungen möglich, weil das Kernstück des neuen Flughafengebäudes ohnehin eine riesige Halle für Ankunft und Abflug ist. Im übrigen schreiten die Bauarbeiten auch an den übrigen Teilen des neuen Flughafengebäudes, dem Flugsicherungsturm, dem Verwaltungstrakt und dem Flughafenrestaurant, dem einmal auch die Versorgung der Maschinen mit dem Flugproviant obliegen wird, planmäßig fort. Man rechnet damit, das Haus bis spätestens Frühjahr 1969 fertig zu haben. Hand in Hand damit geht die Errichtung der schon viel besprochenen ILS-Anlage, die im Jahre 1968 in Betrieb genommen werden soll und den

Anflug der Maschinen auch bei Schlechtwetter ermöglichen wird. Ein drittes Vorhaben der Flughafenbetriebsgesellschaft ist die Verlängerung der Betonpiste von der bisherigen Länge (2000 m) auf 2500 Meter, was man etwa bis 1972 erreicht haben will.

Bei dem Treffen am Thalerhof, zu dem der Vizepräsident der steirischen Handelskammer, Stadtrat Franz Kaufmann, eingeladen hatte, wurden dann die Vorhaben der verschiedenen Fluggesellschaften in bezug auf Graz besprochen. Relativ konkret ist der Plan der AUA, die Linie Graz—Salzburg—Brüssel einzurichten, die als Anschluß für den ebenfalls geplanten Kurs Wien—Brüssel—New

York gedacht ist. (Über Brüssel deshalb, weil man bei der Überseelinie zumindest während der ersten Jahre mit der belgischen SABENA zusammenarbeiten wird.) Ein Wunsch der Grazer Stellen, eine Linie von hier nach Zürich eingerichtet zu bekommen, ist bisher noch auf wenig Gegenliebe bei den AUA gestoßen. Selber hat die Österreichische Luftverkehrsgesellschaft dafür keine Maschinen, eine ausländische Gesellschaft hereinlassen will man aber auch nicht.

Durchaus interessiert am Anflug von Graz wären die JAT, sowie Charter- und Linienflugunternehmen aus Budapest, Rumänien und Bulgarien. Wenn neben den technischen Einrichtungen des Flughafens auch die fremdenverkehrsmäßigen Voraussetzungen in der Steiermark gegeben wären, könnte man sicher auch noch etliche englische und skandinavische Charterlinien zum Anfliegen der Steiermark bringen, stellten die Reisebürovertreter bei der Besprechung fest. Wie gemeldet, wird im nächsten Sommer beispielsweise eine Chartermaschine im Abstand von drei Wochen Berliner nach Graz bringen.